



Offener Brief

Sehr geehrte Herren Günter Grass, Durs Grünbein, Christoph Hein, Rolf Hoppe, Prof. Klaus Staeck, Martin Walser und Wim Wenders als Unterzeichner des offenen Briefes vom 03. Juni 2008 an die Bundeskanzlerin!

Die Dresdner Bürger haben in Abstimmung mit der Unesco eine Verkehrslösung beschlossen, die den Straßenverkehr in der weltberühmten und täglich von tausenden Gästen aus dem In- und Ausland besuchten Innenstadt Dresdens verringern, sowie endlich die sanierungsbedürftigen Brücken "Blaues Wunder" und "Albertbrücke" entlasten soll.

Gleichzeitig wird diese Verkehrslösung ein weiteres Glanzstück der Dresdner Architektur darstellen, von dem aus nach der Fertigstellung allen, die darüber fahren, laufen oder radeln ein einmaliger Blick in Richtung Stadtzentrum, sowie erstmalig auch in Richtung Dresdner Schlösser, vergönnt sein wird!

Dies kann und wird nur mit einer Brücke möglichen sein, die im Falle der Dresdner Waldschlösschenbrücke von hervorragenden Architekten und prominenten Bauverständigen verantwortungsbewusst und dem sensiblen Gelände angepasst, geplant wurde. Alle anderen vorgeschlagenen Lösungen wären nicht nur volkswirtschaftlicher und umweltpolitischer Unfug, sie würden auch einen gigantischen finanziellen Schaden für die Stadt Dresden bedeuten, unter dem wiederum eine nicht unerhebliche Zahl sozialer und anderer Vorhaben leiden würde.

Anstatt in aller Welt gegen den Beschluss der Dresdner Bürger Front zu machen, sollten Sie, als prominente Persönlichkeiten, besser Ihre wertvolle Stimme in Richtung Unesco erheben, damit diese die Fertigstellung dieser grazilen und schönen Brücke abwartet und falls überhaupt nötig, danach nochmalig über den Welterbetitel (nicht das Welterbe ist durch den Bau der Brücke gefährdet, sondern der Titel!) berät.

Stellen Sie sich doch einmal folgende Situation vor, in der die Menschen einen offenen Brief folgenden Inhaltes schreiben:

Liebe Maler!

In der Vergangenheit wurden bereits genug wunderbare Bilder gemalt!

Die unvergleichlichen Dresden-Ansichten von Bernardo Belotto, genannt Canaletto, die ein nicht wiederholbares Welterbe darstellen, sollten nicht durch neue, modernere Bilder in den Hintergrund gedrängt werden. Also legen Sie die Pinsel aus der Hand, damit sich alle Welt nur an den Bildern der alten Meister erfreut!

Liebe Schauspieler!

Wollen Sie etwa das Erbe der Menschheit, welches sich in unvergleichlichen Darstellungen der Schauspieler der Antike oder der vergangenen Jahrhunderte manifestierte, in den Schatten stellen, indem Sie sich erdreisten, die Stücke neu zu interpretieren oder gar neue zu schaffen?

Liebe Musiker!

Alles, was die Menschen hören wollen, wurde schon gespielt. Hören Sie auf, neue Stücke zu komponieren! Legen Sie die Instrumente weg und erfreuen Sie sich mit allen anderen an den Kunstwerken der Vergangenheit!

Sicher würden Sie dazu sagen, Blödsinn, die Künste entwickeln sich mit den Menschen weiter und die Entwicklung erfordert es, den neuen Bedingungen angepasste Werke zu schaffen!



Also schauen Sie sich doch erst einmal unvoreingenommen an, was da wirklich am Waldschlösschen entsteht. Sie werden feststellen, dafür den Welterbetitel abzuerkennen, wäre nicht ein Frevel der Brückenbauer, sondern ein unvergleichlicher Willkürakt einer falsch oder schlecht informierten Organisation gegen deren größtes Unterstützerland!

Hören Sie endlich auf, einer Lobby das Wasser zu reichen, die aus Angst, ihre Villengrundstücke könnten an Wert einbüßen und nicht mehr Gewinn bringend veräußert werden, wissentlich Lügen und Falschaussagen verbreitet und, was noch schlimmer ist, den größten Teil der Dresdner Bürger als kulturlose Banausen diffamiert!



Ausgerechnet die Dresdner, die tagtäglich die Museen und Ausstellungen der Stadt bevölkern!

Die Dresdner, die Ihre Bücher kaufen und lesen, die Ihnen in Theater- oder Konzertsälen gegenüber sitzen und denen Sie immer wieder bescheinigen, ein äußerst sachverständiges Publikum zu sein!

Die Dresdner, die nichts weiter möchten, als trockenem Fußes an einer Stelle über die Elbe gehen zu können, welche sich nach jahrelangem verantwortungsvollen Abwägen aller Fragen als die für die Stadt und ihre Bürger günstigste Lösung erwiesen hat und deshalb von einer überwältigenden Mehrheit im demokratischsten aller Verfahren beschlossen worden ist!

Unterzeichner:

Teilnehmer des Brückenpicknicks vom 14.06.2008

	
S. Krüger	Wagner, Ronald
S. S. S.	Wagner, Roni
L. B.	Barbara J.
R. J.	Gisela K.
L. R.	Jürgen K.
J. Schubert	Fa. Lisgrid Köfer
U. H.	Wolfgang K.
M. S.	Ralf P.
H. M.	K. K.
Oliver-D. K.	W. K.
	